

## **BERICHT DER STUDIERENDENVERTRETER DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN HOCHSCHULE**

zur Versammlung der Mitgliedshochschulen  
am 19. Mai 2006 in Rennes

---

*Gemäß des Abkommens über die Gründung einer Deutsch-Französischen Hochschule („Weimarer Abkommen“) besteht eine Kernaufgabe der DFH darin, deutschen und französischen Studierenden die Möglichkeit zu eröffnen, binationale oder zwei vergleichbare nationale Universitätsdiplome als Abschluss gemeinsamer deutsch-französischer Studienprogramme zu erwerben.*

*Im Zuge der Einführung der neuen Bachelor- und Masterstudiengänge, findet zurzeit eine große Veränderung der europäischen Studienlandschaft statt, im Rahmen derer es für Studenten und Absolventen immer wichtiger wird, sich durch besondere Leistungen hervorzuheben. Dabei ist eine Doppeldiplomierung ein guter Schritt zur Differenzierung sowie Erhöhung der Chancen auf den nationalen sowie dem europäischen Arbeitsmarkt. Aus diesem Grunde erachten wir, die Studierendenvertreter, es für unabdinglich, den Bekanntheitsgrad der DFH weiter zu stärken und ihren Stellenwert auf dem europäischen Arbeitsmarkt zu erhöhen, um so ihre Bedeutung für zukünftige und derzeitige Studenten zu untermalen. Um dies zu erreichen ist es von großer Bedeutung, die Studenten der DFH auch zukünftig verstärkt in die Mitgestaltung / -verwaltung der DFH einzubinden, um so das Programm ebenfalls aus studentischer Sicht zu optimieren. Daher sind wir die Studierendenvertreter der Meinung, dass die Wahlen der Studierendenvertretung regelmäßig durchgeführt und das Wahlsystem optimiert werden sollte.*

## Inhaltsverzeichnis

<b>I. Zukunft der Studierendenvertretung .....</b>	<b>3</b>
a) Das System: Studiengang- und Studierendenvertreter .....	3
b) Bewertung der vergangenen Wahlen.....	3
c) Vorschläge für die Zukunft .....	4
<b>II. Rückmeldung bei der DFH .....</b>	<b>6</b>
a) Erinnerung an die Rückmeldung per E-Mail .....	6
b) Mitwirkung an der Vermarktung der DFH.....	6
<b>III. Öffentlichkeitsarbeit.....</b>	<b>7</b>
a) Identifikation der Studenten der DFH.....	7
b) Verstärkte Präsenz der DFH an den Universitäten und auf Messen.....	7
c) Eventuell Zusammenarbeit mit den Informationszentren Deutschlands bzw. Frankreichs .....	8
d) Alumni-Netzwerk speziell für die DFH.....	9
e) Einbeziehung der Doktoranden der DFH in die Studierendenvertretung .....	9
f) Ausweitung der Foto- und Postkartenwettbewerbe .....	9
<b>IV. Organisatorisches .....</b>	<b>10</b>
a) Fortbildungen für die DFH-Botschafter .....	10
b) Gezielte deutsch-französische Treffen.....	10

## I. Zukunft der Studierendenvertretung

Wir danken unseren Vorgängern, die noch kommissarisch ernannt wurden, dass sie den Weg bereitet haben für die *ersten Wahlen zur DFH-Studierendenvertretung*. Damit sind wir die erste Generation von demokratisch legitimierten Vertreterinnen und Vertretern. Wir freuen uns, dass die DFH erkannt hat, dass die Studierenden im Mittelpunkt ihres Programms stehen und dementsprechend ein Mitspracherecht verdient haben. Unsere ersten Erfahrungen zeigen, dass wir mit unseren Anliegen bei den Verantwortlichen durchaus auch auf Gehör stoßen.

### a) Das System: Studiengangs- und Studierendenvertreter

Das Konzept der DFH-Studierendenvertretung stützt sich auf 2 Ebenen:

- (1) Als Ansprechpartner vor Ort dienen die **Studiengangsvertreter**, die in den einzelnen Studiengängen gewählt werden. Sie sind Vermittler zwischen den Studierenden auf der einen Seite und den Programmbeauftragten und der DFH auf der anderen, kümmern sich um den Zusammenhalt ihres Studiengangs, schreiten ein bei Konflikten und melden der DFH Schwierigkeiten, z.B. hinsichtlich der Auszahlung der Mobilitätsbeihilfen. Nach Möglichkeit sollen diese Aufgaben von bereits existierenden Vertretern wie Jahrgangssprechern übernommen werden.
- (2) Die Studiengangsvertreter wählen anschließend die **Studierendenvertreter** für ihre Fachgruppe per Internet. Diese verfechten in den Gremien der DFH die studentischen Interessen, insbesondere als aktive Beobachter mit Rederecht im Evaluierungsverfahren, bei den Fachgruppentreffen und der Versammlung der Mitgliedshochschulen.

### b) Bewertung der vergangenen Wahlen

Dieses an sich schlüssige und einfache Konzept musste sich im vergangenen Jahr zum ersten Mal in der Praxis beweisen. Die Ergebnisse sind alles andere als zufriedenstellend, wobei auf beiden Ebenen erhebliche Missstände festzustellen waren:

(1) Die **Wahlen der Studiengangsvertreter** haben vielerorts gar nicht stattgefunden, so dass einzelne Studiengänge überhaupt nicht repräsentiert sind. Auch wurden teilweise Vertreter einfach ohne vorhergehende Wahl ernannt oder nur von einzelnen Jahrgängen gewählt, was unter Legitimationsgesichtspunkten bedenklich ist. Wir führen dies in erster Linie auf mangelndes Engagement seitens der Programmbeauftragten zurück, wobei allerdings auch Kommunikationsdefizite eine Rolle gespielt haben dürften.

(2) Zu einer **Wahl der Studierendenvertreter** ist es bedauerlicherweise nicht gekommen, da sich nicht genügend Kandidaten präsentiert hatten. So wurden die wenigen Freiwilligen erneut von der DFH ernannt. Problematisch ist dabei vor allem, dass einige Fachgruppen völlig unterrepräsentiert sind und die Mehrheitsverhältnisse nicht stimmen. Ursache für dieses Ergebnis dürfte die lange Verzögerung zwischen der Wahl der Studiengangs- und Studierendenvertreter sein, zwischen denen fast ein Jahr vergangen ist. In dieser Zeit verloren viele Studiengangsvertreter das Interesse an der DFH-Vertretung, zumal ihnen eine klare Aufgabenstellung fehlte; andere hatten inzwischen ihr Studium abgeschlossen.

### **c) Vorschläge für die Zukunft**

#### **(1) Konsequenzen aus dem Wahldebakel**

Den bei der Wahl aufgetretenen Schwierigkeiten möchten wir in erster Linie durch verstärkte *Aufklärungsarbeit* entgegentreten: Die Notwendigkeit einer studentischen Vertretung im Rahmen der DFH muss sich im allgemeinen Bewusstsein festsetzen.

Das betrifft einerseits die *Programmbeauftragten*, welche vorerst die Verantwortung für die Organisation und Bekanntmachung der Studiengangsvertreter-Wahlen tragen. Da sich die einzelnen DFH-Studiengänge in ihrem Aufbau stark unterscheiden, können wir hier kein einheitliches Verfahren vorgeben. Wir fordern lediglich, dass die Studiengangsvertreter zumindest mittelbar durch alle Studierenden des Studiengangs legitimiert sind. Sollte sich diese Aufgabe als logistisch nicht realisierbar herausstellen, muss als Notlösung auf eine reine Internet-Wahl über die DFH-Homepage zurückgegriffen werden.

Andererseits soll auch den *Studierenden* die Bedeutung der DFH-Vertreter nähergebracht werden. Dazu muss zunächst die Kommunikation zwischen Vertretern und Vertretenen intensiviert werden. Das könnte in Form von regelmäßigen Newslettern geschehen, in denen die Studierendenvertreter über ihre Aktivitäten berichten. Auch sollten Studienanfänger stets auf die Internetseite der Studierendenvertreter und das Diskussionsforum auf [www.dfh-ufa.org](http://www.dfh-ufa.org) hingewiesen werden. Eine weitere Möglichkeit wäre, bei der jährlichen Online-Rückmeldung die Kontrollfrage zu stellen, ob bereits Wahlen stattgefunden haben.

Schließlich muss das *Wahlverfahren künftig straffer organisiert* sein: Die zwei Wahlgänge dürfen zusammen nicht mehr als 3 Monate in Anspruch nehmen, kurz im Anschluss findet das erste Treffen statt. Nur so profitiert die DFH von der Energie und dem Enthusiasmus der neu Gewählten.

### ***(2) Zweijährige Amtszeit der Studierendenvertreter***

Die Studierendenvertreter sind übereingekommen, ihre Amtszeit von bislang 1 auf 2 Jahre zu erhöhen. Aufgrund der räumlichen Distanz sind Treffen untereinander und mit den DFH-Verantwortlichen nur eingeschränkt möglich, daher gestaltet sich die effektive Arbeit an einzelnen Projekten deutlich langsamer als bei lokalen Vertretern. Eine längere Amtszeit bietet uns die Chance, uns mit der Gremienarbeit in den DFH-Organen besser vertraut zu machen und so einen kontinuierlichen und konstruktiven Beitrag zu leisten. Diese möchten wir wahrnehmen.

### ***(3) Langfristige Perspektiven***

Auf lange Sicht haben wir uns folgende Ziele gesetzt:  
Die *ordnungsgemäße Durchführung von Studiengangsvotreter-Wahlen* muss auf Dauer eine Selbstverständlichkeit werden. Sollten hier einige Studiengänge weiterhin hinter den Anforderungen zurückbleiben, so ist daran zu denken, dies im Rahmen der *Evaluierung* zur Verteilung der DFH-Mittel zu berücksichtigen. Auch die Vertretung der Studierenden ist ein Qualitätsstandard, welcher einen guten Studiengang auszeichnet.

Zwischen Studierendenvertretern, Studiengangsvotretern und Studierenden sollte auf Dauer ein lebendiges *Netzwerk* entstehen, das auf ständigem gegenseitigem Austausch beruht und Transparenz schafft. So könnten einerseits

Schwierigkeiten an den einzelnen Studienorten sofort die Verantwortlichen erreichen, andererseits blieben wichtige Entscheidungen von „oben“ nicht mehr unbemerkt.

Aus dem Mitspracherecht der Studierendenvertreter sollte langfristig ein *Mitbestimmungsrecht* werden, was eine entsprechende Anzahl von Sitzen im Hochschulrat der DFH impliziert. Zwar wäre dafür eine Abänderung des Weimarer Abkommens erforderlich, jedoch lässt sich eine ernstzunehmende studentische Interessenvertretung auf Dauer nicht anders realisieren.

## **II. Rückmeldung bei der DFH**

### **a) Erinnerung an die Rückmeldung per E-Mail**

Um einen direkten Kontakt zwischen den Studierenden der deutsch-französischen Studiengänge und der DFH herzustellen, wäre ein elektronisches Erinnerungssystem zum Zeitpunkt der Rückmeldung nützlich. Durch ein einfaches E-Mail-Schreiben, in dem an die Rückmeldefrist sowie an die damit verbundenen Rechte und Pflichten erinnert wird, könnte der Vorgang des Rückmeldens direkt mit der Zugehörigkeit zur DFH gekoppelt werden.

### **b) Mitwirkung an der Vermarktung der DFH**

Als DFH-Studierender sollte man sich für die DFH einsetzen und werben. Die Rückmeldung stellt einen geeigneten Zeitpunkt dar, die Studierenden hierfür zu sensibilisieren. So könnte eine Terminliste der Messen, auf denen die DFH im Laufe des Jahres vertreten ist, zur Verfügung gestellt werden. Der Studierende wäre somit über die Beteiligung der DFH an einzelnen Messen in Deutschland und Frankreich informiert und könnte sich gleichzeitig oder zu einem späteren Zeitpunkt für die Teilnahme und Mitarbeit an einer Messe anmelden. Dies würde es ermöglichen, die Existenz der DFH für die Studierenden konkreter zu gestalten und die auf Messen vertretenen DFH-Mitarbeiter zu unterstützen.

Gleichzeitig könnte man die Rückmeldung zum Anlass nehmen, darauf hinzuweisen, dass einzelne DFH-Vermarktungsprojekte willkommen sind und von der DFH unterstützt werden.

### **III. Öffentlichkeitsarbeit**

#### **a) Identifikation der Studenten der DFH**

Wird ein Student der DFH gefragt, wer oder was denn genau die DFH ist, so erhält man meist die Antwort, dass diese Organisation sich um die Auszahlung der Stipendien kümmert. Wesentlich mehr ist allerdings kaum zu erfahren. Daraus lässt sich die Schlussfolgerung ziehen, dass die Identifikation der Studenten mit ihrem „Stipendiengeber“ kaum bzw. gar nicht vorhanden ist. Dies ist aus unserer Sicht ein großes Manko, da es die Studenten sind, die die DFH formen. Wenn also bereits auf Ebene der Studenten Unklarheit über die Aufgaben und Ziele herrscht, führt das zwangsläufig zu Problemen: Wie soll eine Universität, an der man nicht direkt studieren kann ohne die Unterstützung ihrer Studenten an Bedeutung gewinnen können oder verstanden werden?!

Als mögliche Mittel zur Verstärkung der Identifikation der Studenten mit der DFH könnten deutsch-französische Treffen oder ähnliche Veranstaltungen, die gezielt beworben werden, herangezogen werden. Ein Studium der Deutsch-Französischen Hochschule soll etwas Besonderes und Begehrtes werden. Eine weitere Idee wäre die regelmäßige Versendung eines Email-Newsletters mit dem die Studenten über aktuelle Themen der DFH informiert werden und sich auch selbst einbringen könnten. Eventuell wäre es ebenfalls eine Überlegung wert, eine DFH-Zeitschrift einmal zu Beginn des Semesters an alle Studenten zu verschicken (ähnlich einer AStA-Zeitung), in der über laufende deutsch-französische Veranstaltungen, Veränderungen innerhalb der DFH, Erfahrungsberichte ehemaliger / derzeitiger Studenten, die Studierendenvertreter u.ä. berichtet wird. So bleibt die DFH in den Köpfen der Studenten präsent und verliert ein wenig von ihrer „Nicht-Greifbarkeit“.

#### **b) Verstärkte Präsenz der DFH an den Universitäten und auf Messen**

Angesichts dessen, dass die Deutsch-Französische Hochschule unter Studenten bisher kaum bekannt ist, sollte eine verstärkte Präsenz derselben an den diversen Partner-Universitäten und auf Messen angestrebt werden. Nur so kann gewährleistet werden, dass die DFH an Bekanntheit und somit an Bedeutung gewinnt. Besonders die Präsenz auf Job- und Abitur-Messen (siehe „Startschuss Abi

2006“ in Frankfurt am Main) könnte noch deutlich aufgestockt werden. Unterstützt werden sollten die Stände durch die Studenten bzw. Botschafter der DFH (siehe ebenfalls IV a: Fortbildung der DFH-Botschafter) insofern sie in vertretbarer Nähe zu der Messe wohnen. Dadurch bekommen die Interessenten einen besseren Eindruck des Studiums in Deutschland bzw. Frankreich und haben einen direkten Ansprechpartner. Je mehr Studenten, Professoren oder mögliche Arbeitgeber die DFH und ihre Arbeit kennen, desto besser ist es für die Absolventen. Es geht hierbei also unter anderem auch um einen verstärkten Aufbau eines Rufs und der Greifbarkeit der DFH.

Was die Präsenz an den Partneruniversitäten angeht, so musste festgestellt werden, dass die DFH dort in der Regel kaum bekannt ist. Aus diesem Grund sollte also auch die Bekanntheit an diesen Universitäten erhöht werden, bspw. durch die Teilnahme an universitätsinternen Veranstaltungen wie einer „International week“.

Ein weiterer Punkt wäre die intensivere Einbeziehung der Studenten oder Studierendenvertreter der DFH in die Öffentlichkeitsarbeit. Eine Idee hierfür wäre es, das Stipendium an die Bedingung zu knüpfen, etwas für Öffentlichkeitsarbeit der DFH zu tun, z.B. die Ausbildung zu DFH-Botschaftern und aktive Teilnahme an Messen, kleine Projekte zu entwerfen, mit deren Hilfe etwas Werbung für die DFH zu machen.

### **c) Eventuell Zusammenarbeit mit den Informationszentren Deutschlands bzw. Frankreichs**

Wir sind der Ansicht, dass sich die DFH auf die Unterstützung von Einrichtungen mit deutsch-französischem Zielpublikum, wie etwa die deutsche Botschaft in Paris oder die „instituts franco-allemands“ auf Regionalebene, stützen sollte. Auf diesem Wege könnte eine gezielte Werbung für die DFH-Studiengänge durchgeführt werden. Als Gegenleistung könnte die DFH ihre Doppeldiplom-Studenten als Praktikanten vermitteln.

Die DFH sollte ihre Kontakte zu weiteren Vereinen, wie z.B. zu den „clubs d'affaires franco-allemands“ (*deutsch-französische Wirtschaftsclubs*) ausbauen und diese für die Förderung der deutsch-französischen Beziehungen sensibilisieren.

Wir erachten den Punkt Öffentlichkeitsarbeit der DFH als sehr wichtig. Eine Zusammenarbeit zwischen den Studierendenvertretern und Frau Reimann, Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit der DFH, wurde mit der ersten Generation von



Studierendenvertretern bereits eingeleitet. Als neu gewählte Vertreter sind wir gewillt, in diesem Sinne fortzufahren und die gemeinsame Arbeit voranzubringen.

#### **d) Alumni-Netzwerk speziell für die DFH**

Beim letzten Deutsch-Französischen Forum war der Aufbau einer DFH-Alumni-Vereinigung bereits Thema. Wir unterstützen völlig die Idee eines DFH-Netzwerkes, das die bereits bestehenden Alumni-Vereine auf Studiengangsebene ergänzen würde. Somit würde die DFH für jede Fachgruppe eine Verbindung zwischen Alumnis deutscher und französischer Hochschulen herstellen.

Studentisches Engagement ist beim Aufbau einer Absolventen-Vereinigung von wesentlicher Bedeutung. Deshalb möchten wir uns an diesem Projekt der DFH aktiv beteiligen. Als Studierendenvertreter der DFH möchten wir Frau Müller, die für dieses Projekt zuständig ist, unsere Unterstützung anbieten.

#### **e) Einbeziehung der Doktoranden der DFH in die Studierendenvertretung**

Ein weiterer Vorschlag, auf den wir das Augenmerk richten möchten, betrifft die Einbeziehung von Doktoranden in die Studierendenvertretung der DFH. Obwohl einige Doktorandenausbildungen bereits zu den DFH-Programmen gehören, ist festzustellen, dass diese nur wenig bekannt sind und nicht sehr stark beworben werden.

#### **f) Ausweitung der Foto- und Postkartenwettbewerbe**

Um die DFH-Studierenden als Akteure der DFH stärker einzubeziehen, schlagen wir die Durchführung eines DFH-Werbeplakat-Wettbewerbs mit der Verleihung eines Preises vor.

## **IV. Organisatorisches**

### **a) Fortbildungen für die DFH-Botschafter**

Wir befürworten die Einführung von Fortbildungswochenenden für zukünftige "Botschafter" der DFH. Im Rahmen dieser Wochenenden würden die teilnehmenden Studierenden eine von Fachleuten durchgeführte Schulung zur Konzept- und Projekt-Vermarktung erhalten.

Im Gegenzug sollten die Teilnehmer die im Rahmen der Fortbildung erworbenen rhetorischen Kompetenzen Vermarktungszwecken der DFH zur Verfügung stellen. Die Teilnahme an der Fortbildung sollte mit der Verpflichtung, an Messeauftritten der DFH mitzuwirken oder selbst DFH-Informationsveranstaltungen in Schulen zu initiieren einhergehen.

### **b) Gezielte deutsch-französische Treffen**

Die DFH sollte "deutsch-französische Treffen" in Form von Podiumsdiskussionen zwischen DFH-Studierenden einer Fachgruppe wie auch mehrerer Fachgruppen fördern. Ein jährliches Treffen wäre denkbar, insbesondere am Rande des Deutsch-Französischen Forums, das zahlreiche DFH-Studierende anziehen scheint.

Gegenstand dieser Treffen sollte entweder ein zusammenführendes Element sein, wie etwa Sport oder Themen in Zusammenhang mit den deutsch-französischen Beziehungen und direktem Bezug zu den Studierenden, wie z.B. die interkulturelle Kommunikation.

\*        \*

      \*